

**IMK**

Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Das IMK ist ein Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung

**WSI**

Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliches Institut

Das WSI ist ein Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung

# RENTE: DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH IM VERGLEICH

---

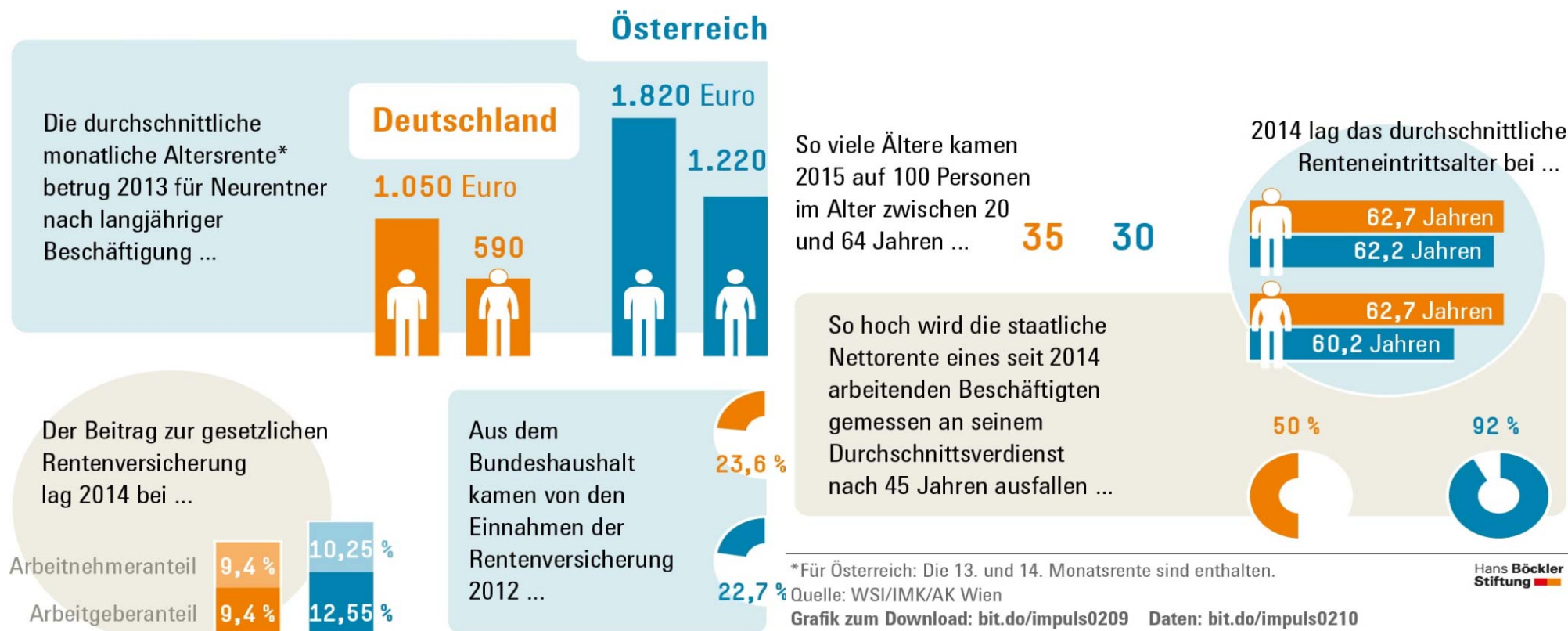
Fakten und Mythen

**Florian Blank und Rudolf Zwiener**

Berliner Gespräche der Institute der Hans-  
Böckler-Stiftung

18. September 2017, Berlin

# Vergleich Österreich – Deutschland



# Was zeigt der Vergleich?

---

- Österreich und Deutschland: „verwandte“ Länder, Sozialversicherungssysteme mit Beitragsäquivalenz
- ABER:
  - Sehr unterschiedliche Leistungsniveaus der RV
  - In Deutschland: Betriebsrente und Riester-Rente
- Warum hat Österreich soviel höhere Renten?
- Was machen sie und wie funktioniert das?
- Warum haben sich Österreich und Deutschland in verschiedene Richtungen entwickelt?
- Was ist dran an dem Argument, dass der Beitragssatz nicht zu sehr steigen darf?

# Was bietet Österreich?

---

- Zentrale Formel: 80/45/65
  - 80 % Bruttoersatzrate bei 45 Versicherungsjahren und Rentenantritt mit 65
- Öffentliche Verantwortung und Umsetzung! Keine Teilprivatisierung!
- Finanzierung
  - 22,8 % Beitragssatz seit 1988, 12,55 AG/10,25 AN + variable Bundesmittel (Ausfallhaftung)
- Erwerbstätigenversicherung → Einbezug von Beamten und Selbstständigen
- (bAV: mindestens 50% Arbeitgeberbeteiligung)

# Was bietet Österreich?

---

- Rentenarten
  - Regelaltersrente, vorzeitige Altersrente, Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitsrenten, Hinterbliebenenrenten
- Renteneintrittsalter
  - Männer: 65, Frauen 60 (Anhebung ab Jg. 1963)
  - Vorzeitiger Renteneintritt mit Abschlägen möglich
- Mindestens 15 Jahre Vorversicherungszeit
- Rentenansprüche werden nach Lohnentwicklung angepasst – laufende Renten sind inflationsindexiert!
  - Differenz Zugang und Bestand!
- Anrechnung von Zeiten der Arbeitslosigkeit, Krankengeldbezug, Präsenz-/Zivildienst, Kinderziehung; nicht: Schule und Studium; Nachkauf möglich

# Selbstständige

---

- Erwerbstätigenversicherung
- Seit 1958: Einbezug der Gewerbetreibenden
- Seit 1971: Bauern
- Seit 1997: auch Personen mit freiem Dienstvertrag oder Werkvertrag
- Auch freie Berufe und neue Selbstständige (ab 1979)
- Seit 2005: Neu Verbeamtete
  
- Das österreichische Arbeitsrecht hat keine „Lücke“

# Finanzierung

---

- Beitragssatz seit 1988: 22,8%
  - 12,55% AG, 10,25% AN
  - Beitragsbemessungsgrenze 4.650/Monat (14 Zahlungen, 2015)
  - Geringfügigkeitsgrenze 405,98 Euro (2015)
  - Selbstständige: 18,5%
  - Bauern: 17%
  - Differenz zu 22,8%: „Partnerleistung“ aus Bundesmitteln
- Bundesbeitrag: Ausfallhaftung
- Werte 2014:
  - Ausgaben RV: 38,5 Mrd. Euro; 11,7% des BIP
  - Bundesmittel 22,7% der Einnahmen (2012), 3,0% des BIP

# Ausgleichszulage und Altersarmut

---

- Ausgleichszulage soll Mindesteinkommen sichern (keine Mindestrente!), Einkommensprüfung
- für Rentenberechtigte nach 15 Versicherungsjahren
  - 889,84 €/Monat für Alleinstehende
  - 1.334,17 €/Monat für Paare
  - 1.000,00 €/Monat bei 30 Jahren Beitragszeit
- von der Pensionsversicherung administriert.  
Finanzierung: Steuern, Abzüge für KV, 14 Zahlungen
- Altersarmut:
  - einfacher, mit einer regulären Altersrente die Armutsgefährdungsgrenze zu erreichen als in D
  - Ausgleichszulage niedrigschwellig + höhere Grenzwerte → höhere Nutzungsquote
  - Armutsgefährdung niedriger als in D



# Makroökonomische Entwicklung

Hoher Beitragssatz

=

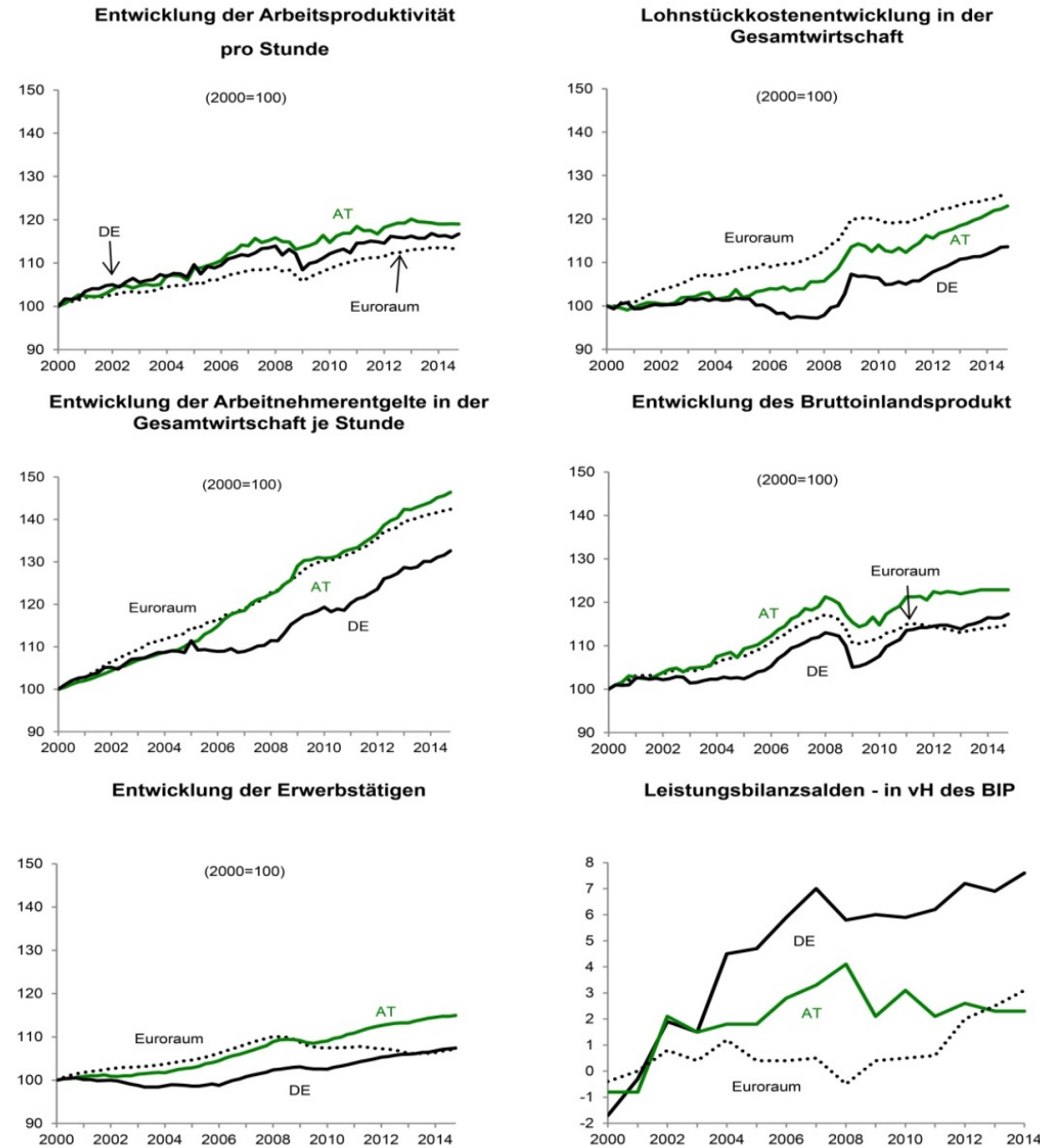
hohe Lohn(neben-)kosten?

=

Arbeitslosigkeit und Standort in Gefahr?

ABBILDUNG

Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland, Österreich und im Euroraum



Quellen: Macrobond (Eurostat); Macrobond (AMECO); Berechnungen des IMK (Datenstand 28.10.2014, Leistungsbilanzsalden 14.06.2015).

IMK

# Hintergründe/Erklärungen?

---

- Technische Erklärung Unterschiede:
  - Erwerbstätigenversicherung, Beitragssatz, demografische Struktur
- Anderes politisches System
  - Einschließlich Sozialpartnerschaft, Tarifbindung und Gewerkschaften
- Andere Machtverhältnisse, als grundlegende Reform versucht wurde
- Weiterentwicklung in einem lange andauernden Prozess
- In Deutschland: Wiedervereinigung

# Mythen, Kritik und Nachfragen

---

- Welcher Vergleichsmaßstab sollte angelegt werden?
  - Empirie oder Modellrechnung
  - Brutto, netto, netto vor Steuern
- Ist das österreichische System nachhaltig?
  - EU-Berechnungen
  - Demografischer Wandel
  - Staatliche Zuschüsse
  - Implizite Staatsschuld
  - Belastung zukünftiger Generationen
  - Private Vorsorge einberechnen
  - Belastung des Faktors Arbeit
- Lässt sich das österreichische System übertragen?

# Nachhaltigkeit: Prognosen der EU-Kommission

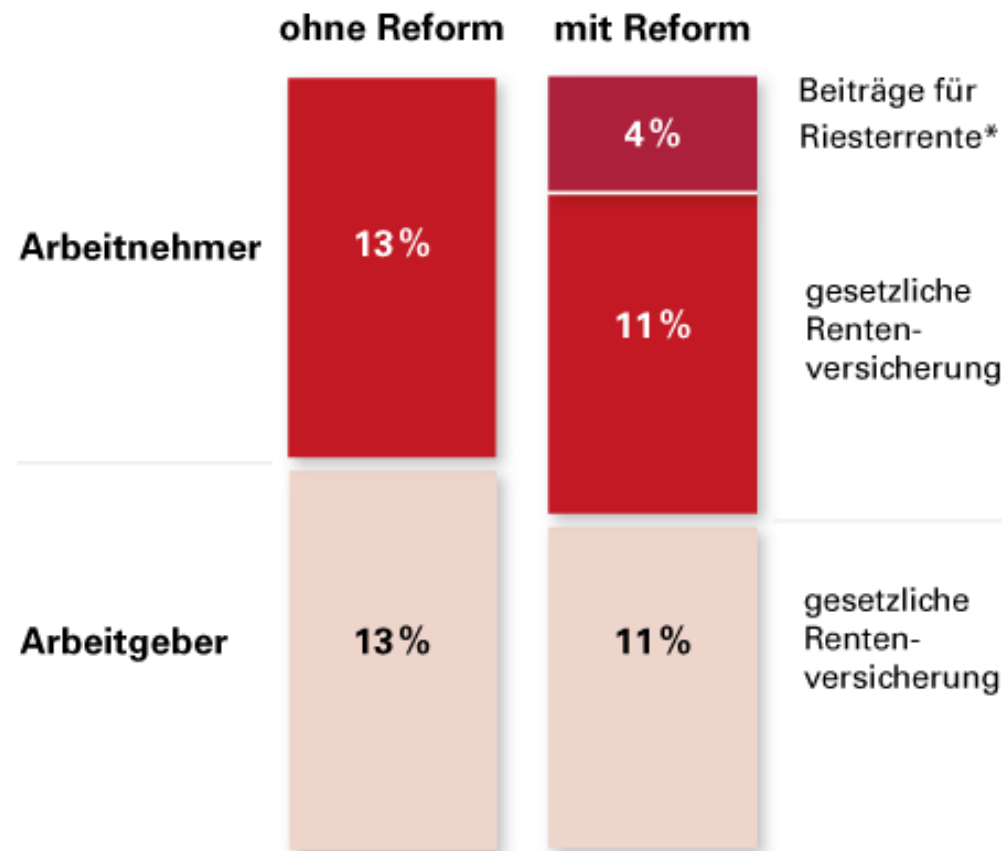
## Ausgaben Alterssicherung in Prozent des BIP

	Österreich	Deutschland
2013	13,9	10,0
2037/2035	14,7 (max)	12,1
2060	14,4	12,7 (max)
	„weitgehend stabil“	Nur öffentl. Ausgaben!

- Österreich: Höheres Leistungsniveau und mehr Personen, profitiert von Einbezug der Beamten

# Belastung der Jungen: Beitragssätze mit und ohne Riester

Um das Rentenniveau bis 2030 zu halten, veranschlagen Experten Versicherungsbeiträge von maximal 26% der Entgelte – davon zahlen...



\* maximaler Förderungsbetrag.

Quelle: IMK 2009 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009

# Schlussfolgerungen

---

- Ähnliche Startbedingungen – unterschiedliche Entscheidungen: **Österreich zeigt, dass ein starkes öffentliches Rentensystem möglich ist und zwar ohne ökonomische Verluste!**
- Sozialversicherung als flexibles Werkzeug!
- Für Deutschland
  - Reform der Rentenanpassungsformel/Anhebung des Niveaus → Diskussion, was es kosten darf!
  - Erwerbstätigenversicherung
  - Mindestsicherung?
  - bAV (wenn nötig): Arbeitgeberbeitrag

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



[www.wsi.de](http://www.wsi.de)

[www.boeckler.de/imk](http://www.boeckler.de/imk)